

SWING VOTE AUSWERTUNG

FRAGEBOGEN ZU FREIHEIT UND SICHERHEIT



Besucher des Festivals "Mad(e) in America" in der Schwankhalle Bremen, beantworteten vom 27. Oktober bis zum 2. November 2004 den Fragebogen zu Freiheit und Sicherheit im Wahllokal 'Swing Vote'. Anzahl der männlichen und weiblichen Befragten war gleichhoch, Mehrfachwahl bei einer Frage war möglich. Die Wahl fand unter Beobachtung der Vereinten Nationen Utopias (UNU) statt.

1. Fühlten sich Bremer häufig in die Irre geführt?

25% garnicht; 42% von der Politik; 25% von der Berichterstattung; 33% von der Werbung; 17% von der Kunst.

andere Vorschläge: von ihrem Arbeitgeber, von der eigenen Mutter, von Institutionen, von unfreundlichen Menschen und zwei von sich selbst beirrt.

2. Hatten sie Strategien um mit Falsch – Informationen umzugehen?

8% nein; 25% ignorieren; 50% analysieren; 17% andere Vorschläge: recherchieren; drüber aufregen; grundsätzlich in Frage stellen; schwarzer Humor;

3. Welche technischen Fortschritte machten Ihnen Angst?

8% jegliche; 50% Gentechnik; 17% Atomenergie; 8% keine; 17% folgende: Angst vor technischen Geräten, wenn man sie nicht bedienen kann; der Fortschrittgedanke; "Senseo Kaffeemaschine"

4. Hatten sie Angst vor der Zukunft?

33% nein; 33% manchmal; 18% vor Katastrophen; 8% vor Chaos; 8% vor Terror
ja, andere: Arbeitslosigkeit; Unterdrückung durch Politik, Mediengläubigkeit, Repressalien der Gesellschaft

5. Wo fühlten Sie sich sicher und geschützt?

42% zu Hause; 8% im Bett; 25% immer und überall; 25% nirgendwo

6. Welche Daten sollten ihrer Meinung nach Privatsphäre bleiben?

58% Telefongespräche; 33% Standort des Funktelefons/ Autos; 25% Banküberwachungskameras
33% Alle Daten; Andere Vorschläge: Geburtsdatum, Bilder

7. Verschlüsselten sie gerne?

17% nicht; 8% konnten kein Geheimnis für sich behalten, 75% brauchten ihre Geheimnisse

8. Dachten sie sich häufig Fluchtpläne aus?

33% nicht; 8% lasen lieber; 33% träumten sich manchmal gern weg; 17% verreisten viel; 25% ständig

9. Glaubten sie an Ausserirdisches Leben?

42% garnicht; 16% glaubten das manchmal; 42% der Befragten glaubten an Ausserirdisches Leben.

10a. Was für Bremer der Ausdruck von Freiheit war:

Wüste; Fallschirmspringen; eigene Entscheidungen; Rülpsen und Furzen; Unterwegs sein mit Rucksack, Daumen und keinem Ziel; für sich selbst frei und zwanglos entscheiden zu können; die genaue Beschränkung; Menschenrechte, unterschiedlichste Bildung, Schwächen zeigen dürfen ohne dass es ausgenutzt wird, Identität selbst waehlen, experimentieren; Vergänglichkeit;

10b. Was Sie glücklich machte:

Freunde; gutes Essen; glückliche Menschen; wenn man Ziele definieren kann und sie erreicht; Leben; Fussball spielen; die Kommune; Theater in der Schwankhalle; Kommunikation mit Freunden; Menschlichkeit, Vielfalt, Offenheit, Musik, Liebe, Kneipen, Vertrauen;

Berlin, den 20.11.2004